FASTENOPFER

Landesinformation Haiti

Landesfläche:	27‘750 km² (41‘285)
Bevölkerung:	10.711 Mio. (8.287)
Bevölkerungsdichte:	388.6 Einw./km² (209.7)
Hauptstadt:	Port-au-Prince
Staatsform:	Präsidiale Republik
Sprachen:	Französisch und Kreolisch (Amtssprachen)
Religionen:	80% Katholiken, 16% Protestanten, 1% religionslos. 2.1% bekennen sich zu Voodoo, doch praktizieren deutlich mehr Menschen Voodoo in unterschiedlichen Formen.
Wohlstandsindikator (HDI):	0.483 / 163. Stelle von 188 Ländern (0.930 / 3. Stelle)
Alphabetisierung:	60.7% (99.6)
Kindersterblichkeit:	6.9% (0.4)
Lebenserwartung:	63 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltalmanach 2017 / hdr.undp.org/en/data 2014 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Alpenquai 4, Postfach 2856, CH-6002 Luzern, +41 (0)41 227 59 28
projektservice@fastenopfer.ch, www.fastenopfer.ch, Postcheck 60-19191-7

Landesprogramm Haiti

FASTENOPFER

Mit innovativen Methoden
Hunger und Armut überwinden

Landesprogramm Haiti

FASTENOPFER

Situation im Land	Ende 2016 konnten endlich demokratische Wahlen ohne grosse Unregelmässigkeiten durchgeführt werden. Doch bereits zieht sie neue Regierung den Missmut der Bevölkerung auf sich weil sie die Treibstoffpreise deutlich anheben musste, sie nicht genügend gegen Korruption vorgeht und die arme, ländliche Bevölkerung kaum Perspektiven hat. Wegen des Klimawandels und fast kompletter Abholzung des Landes nehmen Häufigkeit und Ausmass von klimatischen Extremereignissen wie Trockenheit und Überschwemmungen zu und sind wichtige Faktoren, weshalb bei rund einem Drittel der Bevölkerung – bei 3.6 Millionen Menschen – die Ernährung nicht gesichert ist. Bevölkerungswachstum, ungeeignete Anbaumethoden, schlechte Regierungsführung und Billigimporte aus dem Ausland sind weitere zentrale Faktoren. Ein Grossteil der grossspurigen Wiederaufbauversprechen nach dem Erdbeben wurden nicht eingelöst, die Mehrheit der internationalen Hilfsorganisationen hat das Land inzwischen wieder verlassen. Die Arbeitslosigkeit ist so hoch, dass vielen nur die illegale Migration als Ausweg offen steht, was zu Spannungen mit dem Nachbarland Dominikanische Republik führt.
Bisherige Wirkungen	Das Programm arbeitete 2011-2016 in 6 Departementen mit 12 Partnern zu den Kernthemen *Ernährungssouveränität* und *Menschenrechte*. Die externe Evaluation anerkannte, dass das Programm Resultate erzielt hat, diese aber bedeutender und nachhaltiger sein könnten. Aufgrund einer Vielzahl an Empfehlungen sind im neuen Programm Änderungen im Partnerportfolio, eine geographische Fokussierung, überarbeitete Ansätze für Spargruppen und für Agrarökologie sowie mehr Ressourcen für die Programmbegleitung vorgesehen. Die neue Programmplanung wird 2017 fertiggestellt.
Zielgruppen	Das Programm erreicht Personen in den ärmsten, ländlichen Regionen im speziellen Frauen und Jugendliche.
Ziele 2017 bis 2022	Die Zielgruppen sind in Solidaritätsgruppen und –netzwerken organisiert; Sie haben ihr Recht auf Nahrung durch Entschuldung, Anwendung von Prinzipen in Agrarökologie und gemeinsamer Aktionen gestärkt; Sie reduzieren durch angepasste Anbaumethoden und Schutzmassnahmen die Erosion und beugen Überschwemmungen und Dürren vor; Die Gendergerechtigkeit ist in den Gruppen verankert.
Regionen	Im neuen Landesprogramm gibt es einen Schwerpunkt im Nordwesten, einen der ärmsten Teile des Landes. Mit ausgewählten Partnerorganisationen wird weiterhin in anderen Landesteilen zusammengearbeitet.
Partnerorganisationen	Im Nordwesten wird mit 2 bestehenden und 3 neuen Partnerorganisationen zusammengearbeitet, in anderen ländlichen Gebieten mit 2 -3 Organisationen. Auf nationalem Level sind es weitere 3 Organisationen. 2017 wurden mit 5 neuen Partnerorganisationen 6-monatige Pilotprojekte ausgearbeitet. Die Erfahrungen aus diesen Projekten werden über die weitere Zusammenarbeit entscheiden.
Weiterbildung und Weiterentwicklung	Fortsetzung der Weiterbildungen in Programmzyklusmanagement, Finanzmanagement, Organisationsentwicklung und partizipativen Methoden, Risikoreduktion bei Naturkatastrophen, Verbesserung der Schulung und Begleitung in Agrarökologie; Weiterentwicklung des Ansatzes für Solidaritätsgruppen; Stärkung des Austausches zwischen den Partnerorganisationen.
Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	Haiti: nationales Netzwerk der Fastenopfer-Partnerorganisationen, Nichtregierungsorganisationen Giraih und Clio, lokale Partnernetzwerke, Koordinationsbüro der Deza, Schweiz: Plattform Haiti-Suisse
Programmbegleitung vor Ort	Annol Phylidor
Programmverantwortung	Simon Degelo
Programmnummer	LPG17/HT-000.134290
Budget 2017 bis 2022	Durchschnittlich 725‘000 CHF pro Jahr